

Neue Schilder informieren über den Stadtwald in Lage

Cordula Gröne

Lage. Darüber werden sich Spaziergänger und Wanderer freuen: Fünf Informationstafeln geleiten nun durch den Lagenser Stadtwald und bieten auch Wissenswertes.

Der Stadtwald ist für die Bürger ein schnell erreichbares Erholungsgebiet, hebt Margarete Wißmann von der städtischen Stabsstelle Umwelt hervor. Auch wenn nur eine geringe Gefahr besteht, sich in dem 50 Hektar großen Areal zu verlaufen, habe doch seit langem die Überlegung bestanden, einen Übersichtplan zu erstellen, auf dem das Wegesystem verdeutlicht ist.

Mit Hilfe von Landesfördermitteln, die über den Naturpark Teutoburger Wald-Eggegebirge beantragt und bewilligt wurden, konnte dieser Wunsch nun umgesetzt werden. Dafür erhielt die Stadt 1225 Euro, die Gesamtkosten betragen 1750 Euro.

Die Umsetzung begann bereits 2016. Insgesamt fünf Informationstafeln, die in einem Holzständerwerk befestigt sind, wurden aufgestellt. Sie bestehen aus einer laminierten Tafel auf einer Aluminium-



Schild an der Goethestraße: (von links) Margarete Wißmann, Ingo Juros (Euwatec), die vier Wanderwarte Jürgen Bauer, Wolfgang Bode, Klaus Stiller, Viktor Schaffner (Euwatec) und Erwin Rottschäfer. (© Cordula Gröne)

Relikte

1915 wurde für die in Lage einquartierten Soldaten im Stadtwald ein Schießstand eingerichtet, den ab 1919 die Schützengilde nutzen durfte. Die am Ende des Walles zu sehenden Ziegelsteine sind Reste einer Treppe, die den sichereren Ein- und Ausstieg ermöglichen sollte.

Die Anlage der Steingrotte ist als Ausdruck des allgemeinen deutschen Nationalismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts zu verstehen.

Der erste Stein wurde 1887 anlässlich des 90. Geburtstages von Wilhelm I. aufgestellt. Der letzte Gedenkstein galt 1900 Kaiser Friedrich III. In der Nacht vom 5. auf den 6. August 1940 während des Zweiten Weltkrieges gingen auch Bomben über dem Stadtwald nieder.

Die Sprengtrichter sind heute noch als Vertiefungen im Wald zu erkennen.

platte. Zwei davon sind Wegeübersichtstafeln, drei weitere Tafeln geben Informationen zu dem alten Schießstand, der historischen Steingrotte und den Bombenkratern im Wald.

Die Maßnahme ist eine Kooperation zwischen dem Ortsverein Lage des Lippischen Heimatbundes, der Stadt und der Detmolder Beschäftigungsgesellschaft Euwatec.

Während das Holzständerwerk aus den Händen der Euwatec-Mitarbeiter stammt, sorgten die Ehrenamtlichen des Heimatbundes dafür, dass die Informationen entlang des Hauptweges aufgestellt wurden.

Um die geeignetsten Standorte zu ermitteln, schritten sie alle Wege ab. Zusätzlich kennzeichneten sie den den Rundwanderweg A1 im Stadtwald neu, der an den Werre-Wanderweg anbindet.

Margarete Wißmann erläuterte, dass die Schilder Teil eines Gesamtkonzeptes sind, den Stadtwald für Familien und insbesondere für Kinder attraktiver zu machen. Objekte wie Klanghölzer im Bereich der Obstwiese sollen noch folgen. Oberhalb des Bereichs hat die Stadt bereits Fichten entnommen, damit dieser lichter wird.